

Verzeichnis der Autor*innen

Marie ALTPETER hat in Saarbrücken ihre Ausbildung als Mediengestalterin Digital und Print abgeschlossen. Während zweier Auslandspraktika hat sie berufliche Erfahrungen im europäischen Ausland gesammelt. Sie studiert Informationsdesign im Bachelor an der Hochschule Karlsruhe (HKA) und arbeitet ehrenamtlich im geschäftsführenden Vorstand des Jugendpresseverbands Medienebene e.V. Der Verein setzt sich dafür ein, jungen Menschen einen Zugang zur Medienwelt zu geben. Das Thema Medienkompetenz liegt ihr besonders am Herzen und mit dem beschäftigt sie sich auch in ihrem Text. Marie ist im Speak Up! Lab Teil der Arbeitsgruppe Media & Me.

ORCID: <https://orcid.org/0009-0003-4907-2929>

Jente AZOU hat in Belgien an der Universiteit Gent (Belgien) und der Katholieke Universiteit Leuven (Belgien) sowie in Deutschland an der Johann Wolfgang Goethe-Universität in Frankfurt am Main Taal- en Letterkunde und Literatuurwetenschappen studiert. Sie hat ihre Masterarbeiten zu Erinnerung und Intermedialität in den Werken von W.G. SEBALD, Esther KINSKY und Nora KRUG geschrieben. Ihre Forschungsinteressen sind Reiseliteratur, memory studies und Intermedialität.

ORCID: <https://orcid.org/0000-0002-0073-0332>

Nicole BALTUS ist staatlich geprüfte Betriebswirtin (BWV Aachen) und hat über 20 Jahre in einem Aachener Industrieunternehmen unter anderem als Assistentin der Geschäftsführung gearbeitet. Seit März 2024 leitet sie die Geschicke der Frauenliga/ vie féminine VoG und setzt sich für vielerlei feministische Themen ein, wie zum Beispiel einem positivem Selbstbild, geschlechterspezifische Diskriminierung, gleichberechtigte Partnerschaft, Frauenbildung und -empowerment, Gewalt gegen Frauen etc. Nebenberuflich arbeitet Nicole unter der Firmierung Zwergenstube als zertifizierte Trageberaterin (Trageschule NRW) und hilft Eltern im Umgang mit ihren Babys.

ORCID: <https://orcid.org/0009-0002-3975-5948>

Kim BARTH ist gebürtige Ostbelgierin. Im Jahr 2022 schloss sie ihr Masterstudium (M.Sc.) in sciences psychologiques, à finalité spécialisée (psychologie clinique) mit den Schwerpunkten délinquance et toxicomanie an der Université de Liège (Belgien) ab. Seitdem arbeitet sie als Referentin bei der Anlaufstelle Wegweiser Ostbelgien, die sich mit der Prävention von gewaltsamem Radikalismus in der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens befasst. Darüber hinaus engagiert sie sich seit 2023 ehrenamtlich im Bereich Eltern-Kind-Turnen in einem lokalen Verein. Seit 2024 ist sie ebenfalls freiberuflich tätig.

ORCID: <https://orcid.org/0009-0000-5476-1583>

Julien BAUER findet so ziemlich jeden Medienberuf spannend. Deshalb leitet er das Projekt *Media & Me – Backstage bei Medienberufen* an der Landesmedienanstalt Saarland, das jungen Menschen die unterschiedlichen und vielseitigen Medienberufe in der Großregion näherbringt. Daneben arbeitet er seit etwa zwei Jahren in der Newsredaktion von UNSERDING, dem Jugendradiosender des Saarländischen Rundfunks (SR). Aktuell studiert er Medienwissenschaft im Master an der Universität Trier und steht kurz vor dem Abschluss seiner Masterarbeit. Neben Gaming, Schallplatten und Journalismus, interessiert er sich sehr für die Themen Künstliche Intelligenz und Desinformation.

ORCID: <https://orcid.org/orcid-search/search?searchQuery=0009-0005-5241-3100>

Rita BERTEMES hat an der RWTH Aachen Soziologie, Politische Wissenschaften und Germanistik im Magisterstudiengang studiert. Nach ihrem Studium machte sie mit dem Kulturprogramm Up with people ein Auslandsjahr in den USA, Mexiko und diversen europäischen Ländern. Nach ihrem Studium leitete sie in Deutschland eine zehnköpfige Presseagentur, die bundesweit hauptsächlich für den Disney-Konzern im Bereich Film (Buena Vista International) tätig war. Im Jahr 2002 kehrte sie nach Ostbelgien zurück, übernahm die Leitung des Medienzentrums und baute die Bibliothek zu einem Zentrum für Medienkompetenzvermittlung aus. Im Jahr 2022 wechselte sie in den Fachbereich Medien und Digitales des Ministeriums der Deutschsprachigen Gemeinschaft.

Nico BILDSTEIN-ROSEWICK studierte Deutsch und Geschichte auf Lehramt an der RWTH Aachen und absolvierte sein Referendariat am Erasmus-Gymnasium in Grevenbroich. Derzeit unterrichtet er am Berufskolleg Erkelenz die Fächer Deutsch, Geschichte, Politik und Deutsch als Zweitsprache. Dabei beschäftigt er sich insbesondere mit Fragen der Sprachbildung, interkulturellen Verständigung und dem reflektierten Umgang mit gesellschaftlichen Herausforderungen wie Desinformation und digitaler Diskriminierung. Er lebt in Eupen (Belgien) und initiierte eine schulübergreifende Kooperation zwischen belgischen und deutschen Bildungseinrichtungen, wodurch er Einblicke in unterschiedliche schulische

Strukturen und Arbeitsweisen gewinnen konnte. In seiner Arbeit legt er Wert auf eine sachorientierte und zugängliche Auseinandersetzung mit politischen und gesellschaftlichen Themen im Unterricht.

ORCID: <https://orcid.org/0009-0001-6456-1144>

Sarah BOUJRIDA absolvierte an der Universität zu Köln einen Bachelor im Studiengang Intermedia. Währenddessen arbeitete sie im Onlinebereich des Musical- und Liveshow Vermarkters Mehr-BB-Entertainment in Düsseldorf. Nach ihrem Abschluss ergänzte sie ihr Studium durch eine Ausbildung zur Sexualpädagogin in der Praxis für Sexualität in Duisburg. Dies ermöglichte ihr, beide Themenfelder zu kombinieren und diese in ihre darauffolgenden Berufe als Medien- und Sexualpädagogin im girlspace Köln sowie am Zentrum für Förderpädagogik in Eupen zu integrieren. Seit kurzer Zeit ist sie im Jugendbüro der Deutschsprachigen Gemeinschaft als Beraterin für ESK-Projekte verantwortlich.

Dominik BREUER lebt in Brüssel und Köln und arbeitet als Regisseur und Autor. Gemeinsam mit Gunnar Seidel leitet er das BRACHLAND-ENSEMBLE und entwickelt mit diesem Projekte an der Schnittstelle von Darstellender Kunst und politischer Bildung. Nach dem Abitur absolvierte er seine Ausbildung bis 2001 an der Westfälischen Schauspielschule Bochum sowie am Jungen Theater Leverkusen und bildete sich in den folgenden Jahren in diversen Theater Techniken weiter. Er entwickelte sowohl Uraufführungen und Adaptionen klassischer Texte als auch Bühnenprojekte sowie Konzepte für öffentliche und ungewöhnliche Räume und wurde dafür mehrfach ausgezeichnet. In den folgenden Jahren wuchs sein Interesse an den Bereichen politische Bildung, Sozialwissenschaften und Ökologie. Recherchen führten ihn unter anderem nach Tansania, Indien, Syrien, Japan und in die Ukraine und gipfelten in verschiedenen Dokumentar-Theater-Produktionen. Er experimentiert mit einer Vielzahl von Medien und Plattformen und entwickelte ein wachsendes Interesse an partizipativen Methoden, die es dem Publikum ermöglichen, szenische Prozesse zu beeinflussen. Darauf aufbauend entwickelt er aktuell das EU-weite Programm pARTizipation, in dem künstlerische Methoden gegen Populismus vermittelt werden. Neben seiner Arbeit als Regisseur und Autor arbeitet Dominik BREUER auch als Schauspieler, Sprecher und Dozent für Rollenstudium, Stimme, Bewegung und Bühnenkampf.

Jan Sabri CETINKAYA studierte an der Universität zu Köln Geschichte und Ur- und Frühgeschichte. In seiner Masterarbeit untersuchte er visuelle Narrative in der Archäologie, mit einem Fokus auf die Darstellung von Gender in archäologischer Populärliteratur. Neben dem Studium arbeitete Jan für ein deutsches Social Network, das Labor für Dendroarchäologie und später für ein Forschungsprojekt am Neandertal Museum. Danach leitete Jan die Museumspädagogik am

ENERGETICON, bevor er 2023 die Leitung des Museum Vieille Montagne in Kelmis (Ostbelgien) übernahm. Hier ist er hauptsächlich für die Leitung des Hauses, Organisation von Ausstellungen und die Museumspädagogik verantwortlich. Eines seiner Ziele ist es, das Museum zu einem offenen, inklusiveren Haus zu entwickeln, in dem progressive Themen angesprochen und den Menschen in Ostbelgien zugänglich gemacht werden.

ORCID: <https://orcid.org/0009-0000-4531-9494>

Mathieu COQUELIN studierte Soziale Arbeit (Diplom) in Stuttgart und Sozialwirtschaftslehre (M.A.) in Esslingen. Er ist Geschäftsführer der Landesarbeitsgemeinschaft Mobile Jugendarbeit-Streetwork Baden-Württemberg e.V. und Leiter der Fachstelle Extremismusbekämpfung im Demokratiezentrum Baden-Württemberg. Seit 2015 hat er den Aufbau dieser Fachstelle verantwortet und eine Vielzahl von Projekten zur Radikalisierungsprävention und Extremismusbekämpfung geleitet, darunter das Projekt *Dagegenrede*. Er doziert an der Dualen Hochschule Baden-Württemberg in Villingen-Schwenningen und ist spezialisiert auf die Themen Radikalisierungsprävention und Extremismus.

ORCID: <https://orcid.org/0000-0003-0696-8277>

Andreas EDER hat an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg Neuere und Neueste Geschichte, Soziologie und Vergleichende Geschichte der Neuzeit und an der University of Cambridge (England) Modern European History studiert. Sein derzeitiges Dissertationsprojekt befasst sich mit dem Umgang mit vorgeblichen politischen Lügen in historischer Perspektive. Seit 2022 arbeitet er als Referent im Ministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitales und Energie des Saarlandes in der Abteilung Forschung und Innovation.

ORCID: <https://orcid.org/0009-0007-6314-5484>

Dana EFFENBERG hat ihr Lehramtsstudium (Master of Education) mit den Fächern Deutsch und Geschichte an der RWTH Aachen (Deutschland) absolviert. Im Anschluss daran absolvierte sie ihr Referendariat an einer Gesamtschule in Aachen. Nach dem Referendariat war sie zunächst an einer Gesamtschule in Velbert (Deutschland) als Vertretungslehrkraft tätig. Seit August 2021 unterrichtet sie am Berufskolleg Erkelenz (Deutschland). Dort arbeitet sie insbesondere mit internationalen Schüler*innen im Bereich Deutsch als Zweitsprache (DaZ) und unterrichtet Gesellschaftslehre mit den Schwerpunkten Geschichte und Politik. Ab dem Schuljahr 2025/26 arbeitet sie im Landesarchiv NRW in Duisburg, Abteilung Rheinland als Archivpädagogin.

ORCID: <https://orcid.org/0009-0001-6439-7233>

Jan FABER kommt aus Bonn, ist Historiker, Theologe und Künstler mit einem Masterabschluss in Verfassungs-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte von der Universität Bonn (2024). Er arbeitet unter anderem als Kunstvermittler in der Bundeskunsthalle und ist dort auch Ansprechpartner für Inklusion, mit einem besonderen Fokus auf queere Themen. Seine künstlerische Arbeit thematisiert queere Lebensrealitäten, Körperpositivität und sexuelle Aufklärung. Mit über 14 Jahren Erfahrung in der Kunstpädagogik hat er zahlreiche Workshops und Programme geleitet. Seine Werke wurden bereits in Städten wie Berlin, Köln, Bonn und Halle (Saale) ausgestellt. Zuletzt war seine Ausstellung „Man(n) bist du schön?!“ im Museum Vieille Montagne (MVM) in Kelmis zu sehen.

<https://orcid.org/0009-0002-3413-806X>

Isabella FERRON ist Germanistin. Sie hat an der Università Ca' Foscari (Venedig, Italien) und an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen (Germanistik, Anglistik und Sprachwissenschaft) studiert. Promoviert hat sie an der Ludwig-Maximilians-Universität (Germanistik, Philosophie) im Cotutellerverfahren mit der Università degli Studi di Padova (Italien). Dank verschiedener Forschungsstipendien setzte sie ihre akademische Laufbahn im internationalen Umfeld (Potsdam, Berlin, London) fort. Sie war Lehrbeauftragte für Deutsche Sprache, Sprach- und Übersetzungswissenschaft an den Università Ca' Foscari, Università degli Studi di Padova, Università degli Studi di Siena, Università degli Studi di Milano Statale und Universität Leipzig. Von 2019 bis 2021 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Istituto Italiano di Studi Germanici (Rom), 2021 wissenschaftliche Mitarbeiterin für Deutsche Sprache, Sprach- und Übersetzungswissenschaft an der Abteilung für Politikwissenschaft der Università „La Sapienza“ (Rom). Von März 2022 bis Februar 2025 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin in der Abteilung für Deutsche Sprache, Sprach- und Übersetzungswissenschaft an der Università degli Studi di Modena e Reggio Emilia (Italien). Derzeit ist sie Lehrbeauftragte an der Università degli Studi di Modena e Reggio Emilia und an der Università degli Studi di Trento (Italien). Ihre wissenschaftlichen Interessen liegen in den Bereichen der kognitiven und kontrastiven Linguistik, der historischen Semantik, der Sprachgeschichte und der politischen Sprache.

ORCID: <https://orcid.org/0000-0003-2327-7603>

Florian GASSNER lehrt mittel- und osteuropäische Kulturgeschichte am Department of Central, Eastern and Northern European Studies der University of British Columbia (Kanada). Sein erstes Studium absolvierte er an der Ludwig-Maximilians-Universität München, gefolgt von einem Promotionsstudium an der University of British Columbia. Es folgten Forschungs- und Lehraufträge an der Mount Allison University (Kanada), dem New Europe College Bucharest (Rumänien) und der Донецький національний університет імені Василя

Cytyca (Ukraine). Das Studienjahr 2016/17 verbrachte er als Gastprofessor an der Universität Kassel; in diesem Rahmen leistete er gemeinsam mit Prof. Nikola ROJBACH die wissenschaftliche Betreuung des *Parthenon of Books* bei *documenta* 14. Sein Schwerpunkt auf die osteuropäische Kulturgeschichte zog eine eingehende Beschäftigung mit der Geschichte des europäischen Judentums nach sich. Seit 2021 engagiert er sich zivilgesellschaftlich mit ehrenamtlichen Veranstaltungen zum Thema Antisemitismus an oberbayrischen Schulen.

ORCID: <https://orcid.org/0009-0005-4586-3445>

Hannah GERHARDT studiert Deutsch-Französische Studien – Grenzüberschreitende Kommunikation und Kooperation im Bachelorstudiengang an der Universität des Saarlandes (Deutschland) und an der Université de Lorraine (Frankreich). Nebenbei hat sie bereits an zahlreichen Medienprojekten teilgenommen und einige journalistische Praktika absolviert, um in diesem Bereich Fuß zu fassen. Hannah ist im Speak Up! Lab Teil der Arbeitsgruppe Media & Me – einem journalistischen Medienprojekt für Nachwuchsjournalist*innen, an dem sie 2022 teilnahm.

ORCID: <https://orcid.org/0009-0000-9659-8710>

Ina GOEDERT ist seit 2011 bei der Landesmedienanstalt Saarland (LMS) tätig. Als Leiterin verantwortet sie seit 2019 die Abteilung Medienaufsicht und Medienforschung. Außerdem leitet sie das Projekt Courage im Netz – Gemeinsam gegen Hass und Hetze.

Fabian GRAUTHOFF hat an der Universität Paderborn Deutsch und Geschichte auf Lehramt studiert und sein Studium mit dem Master abgeschlossen. Er ist Mitarbeiter und Doktorand am Arbeitsbereich Theorie und Didaktik der Geschichte an der Universität Paderborn. Ein Schwerpunkt seiner Arbeit ist die Untersuchung von (Be-)Deutungskonstruktionen Jugendlicher hinsichtlich kontroverser Geschichtskultur.

ORCID: <https://orcid.org/0009-0006-2821-1864>

Tina HENDRIKS ist in Eupen aufgewachsen und hat in Namur, Neu-Löwen und Würzburg Jura studiert. Dabei und bei anschließender Arbeitserfahrung lag und liegt ihr Fokus immer im Bereich Grund- und Menschenrechte. Seit 2017 arbeitet sie in Brüssel für Unia, dem Zentrum für Chancengleichheit. In diesem Rahmen bearbeitet sie individuelle Diskriminierungsdossiers, bietet Schulungen und Begleitung bei Diversitätsfragen an und schreibt Analysen und Empfehlungen zu Gesetzesvorhaben und Praktiken im Bereich Inklusion, Antidiskriminierung und Chancengleichheit.

Aleandro IANNUZZO studiert an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (Deutschland) Medien- und Kulturwissenschaft im Bachelor. Er hat in seiner Schullaufbahn sehr früh seine große Leidenschaft für Medien und vor allem für das Fernsehen erkannt. Ehrgeizig absolvierte er zahlreiche Praktika bei RTL, CityRadio Saarland und UNSERDING (Saarländischer Rundfunk). Bis vor kurzem war er außerdem als Werkstudent in einer WDR-Redaktion tätig. Journalismus ist sein Leben, und so machte er 2023 auch nicht vor den Grenzen Deutschlands halt: Das grenzüberschreitende Nachwuchsjournalistenprojekt *Media & Me – Backstage bei Medienberufen* war dementsprechend wie für ihn gemacht und festigte seinen Berufswunsch als Journalist, Redakteur, Reporter sowie Nachrichtenmoderator tätig sein zu wollen.

ORCID: <https://orcid.org/0009-0009-0851-0236>

Janis JOHANNIS hat ihr Studium der Sozialen Arbeit an der Katholischen Hochschule in Aachen erfolgreich abgeschlossen und arbeitet derzeit in Ostbelgien einer Wohnereinrichtung für Menschen mit Behinderung. Ihr liegt besonders der Umgang mit Hassrede am Herzen, da sie es wichtig findet, Minderheiten zu stärken und für ihre Rechte einzutreten. In ihrem beruflichen und privaten Umfeld versucht sie sich dafür einzusetzen, Diskriminierung entgegenzuwirken und ein inklusives Miteinander zu fördern.

Sahib KAPOOR lebt derzeit in Neu Delhi, Indien, und lehrt Literatur und Kunstgeschichte am Center of German Studies der Jawaharlal Nehru University. Im Jahr 2018 wurde er mit der Goldmedaille der University of Delhi ausgezeichnet. Im Jahr 2022 erhielt er das renommierte Exzellenzstipendium der Schweizerischen Eidgenossenschaft. Er spezialisierte sich auf die deutsche Spätromantik und Kunstgeschichte und erwarb 2023 seinen Dokortitel an der Jawaharlal Nehru University. Er sammelte umfangreiche Forschungserfahrung an verschiedenen ausländischen Universitäten und Institutionen, darunter die Universität Freiburg (Schweiz), die Universität Freiburg (Deutschland), das Leo-Baeck-Institute (USA) und Institute of Lithuanian Literature and Folklore (Litauen). Er ist Mitglied der E.T.A. Hoffmann-Gesellschaft in Bamberg und des Forums Neue Tieck-Forschung. ORCID: <https://orcid.org/0009-0002-9017-4946>

Sabrina KIRSCHNER ist Historikerin. Sie hat an der RWTH Aachen und Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf studiert und ihr Studium an der RWTH Aachen mit einem Staatsexamen und Diplom (Geschichte / Spanisch / Erziehungswissenschaften) sowie an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf mit einem Bachelor (Germanistik / Kunstgeschichte) abgeschlossen. Zwischenzeitlich hat sie einige Jahre als Lehrerin für Geschichte, Spanisch und Gesellschaftslehre gearbeitet, ehe sie als Wissenschaftliche Mitarbeiterin an die

Fakultät für Staats- und Sozialwissenschaften der Universität der Bundeswehr München gewechselt ist. Dort forschte sie zur Entdeckung urbaner Umwelt als Feld von Entwicklungspolitik am Beispiel der Luftverschmutzung in Mexico City und der Gewässerverschmutzung in São Paulo. Seit Januar 2021 arbeitet sie am Institut für Demokratiepädagogik im belgischen Eupen und befasst sich dort mit Fragen der politischen (Medien-)Bildung. Zudem koordinierte sie seit Januar 2021 das Speak Up! Bündnis und leitet seit Juni 2022 die aus dem Bündnis hervorgegangene gleichnamige Vernetzungsstelle, die zwischenzeitlich zum Speak Up! Lab wurde.
ORCID: <https://orcid.org/0000-0003-0616-3030>

Maximilian KRETER hat an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main (Deutschland), der Åbo Akademi und der Turun yliopisto (Finnland) Politikwissenschaft, Soziologie, Geschichte und Public Administration studiert und sein Studium mit einem Master of Arts abgeschlossen. Er ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Hannah-Arendt-Institut für Totalitarismusforschung e.V. an der TU Dresden (HAIT) (Deutschland). Er forscht zur extremen Rechten, politisch motivierter Gewalt und Wahlverhalten in Deutschland und Europa.
ORCID: <https://orcid.org/0000-0003-2717-1961>

Tomke LASK ist Sozialanthropologin. Sie hat ihr Studium (Graduação und Mestrado) am Museu Nacional der Universidade Federal do Rio de Janeiro (Brasilien) absolviert und promovierte an der Université de Liège (Belgien) in Arts et Sciences de la Communication. Als Postdoc forschte sie an der University of Liverpool im Impact Program des Arts and Humanity Research Council und Economic and Social Research Council (AHRC/ESRC). Ihr Forschungsschwerpunkt sind Identitätsprozesse in Grenzräumen und in der Stadt. Sie lehrte Anthropologie an verschiedenen europäischen und lateinamerikanischen Universitäten und war u. a. Gastdozentin an der Keio Universität in Tokio, Japan. Seit 2017 ist sie wissenschaftliche Leiterin und seit 2024 Geschäftsführerin des Instituts für Demokratiepädagogik in Eupen und fördert demokratische Kultur nachhaltig durch angewandte Forschung.
ORCID: <https://orcid.org/0000-0002-4923-9712>

Anne LOHE studierte gleich zweimal im Laufe ihrer langjährigen Berufstätigkeit Bibliothekswissenschaften: Zunächst schloss sie den Studiengang Bibliothekswesen für Öffentliche Bibliotheken an der damaligen FHÖB in Bonn als Diplom-Bibliothekarin ab und zwanzig Jahre später den damaligen Studiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft (heute: Information Science) an der HU Berlin mit dem Abschluss M.A. (LIS). Nach ersten Stationen in Hannover und Aachen war sie in der Büchereistelle des Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz. Anschließend Leiterin der Stadtbibliothek KÖB Georgsmarienhütte. Seit

gut zehn Jahren ist sie Teamleiterin der Erwachsenenbibliothek sowie Lektorin für Geschichte / Politik und Sozialwissenschaften in der Stadtbibliothek Aachen. Sie führt zusammen mit ihrem Team Workshops durch.

ORCID: <https://orcid.org/0009-0007-0709-3958>

Miriam MONTAG-ERLWEIN studierte an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (Deutschland) und am University College Dublin (Irland) Deutsch und Geschichte für das Lehramt am Gymnasium. Als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Mittelalterliche Geschichte bei Prof. Dr. Klaus HERBERS an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (Deutschland) promovierte sie zu den Zisterziensern und arbeitete im Rahmen des DFG-Projekts an der Edition des Reiseberichts des Nürnberger Humanisten Hieronymus Münzer. Anschließend war sie von 2007 bis 2018 im Schuldienst als Lehrerin am Gymnasium tätig und hatte von 2013 bis 2018 die Fachschaftsleitung für Geschichte inne. Ab 2018 war sie im Rahmen einer Abordnung als pädagogische Mitarbeiterin in der Bavariathek, dem medienpädagogischen Projektzentrum des Hauses der Bayerischen Geschichte in Regensburg (Deutschland), beschäftigt. Seit 2022 ist sie Akademische Direktorin der Geschichtsdidaktik an der Julius-Maximilians-Universität in Würzburg (Deutschland). Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehören digitale Spiele im Geschichtsunterricht, digitale Angebote für Schulklassen in Museen, Visual History und Bilder im Geschichtsunterricht sowie Geschichtskultur.

ORCID: <https://orcid.org/0009-0007-0591-0141>

Andrea NEUMANN hat nach ihrem Schulabschluss neun Jahre als Verwaltungsangestellte für die ostbelgische Tageszeitung Grenz-Echo gearbeitet. Die darauffolgenden zwölf Jahre waren aus privaten Gründen beruflich sehr durchwachsen. Als Neueinstieg ins Berufsleben, war sie zuerst im Verkauf und später als medizinisch-technische Angestellte tätig, ehe sie dann ab August 2022 als *Beschwerdeauskunft* den Weg in die Verbraucherschutzzentrale (VSZ) fand. Wie schon in den vorherigen Tätigkeiten schätzt sie auch hier den Kontakt mit Menschen und die Möglichkeit diesen zu helfen.

Anh NGUYEN kommt aus Hanoi, Vietnam und ist nun Masterstudentin in Politischer Kommunikation an der Heinrich-Heine-Universität in Düsseldorf. Seit 2021 ist sie Stipendiatin der Friedrich-Ebert-Stiftung. Außerdem ist Anh Social Media Expertin. Ihre Leidenschaft für Kommunikation und Story Telling nutzt sie als Instagram Content Creator mit der Nische in Studenten Lifestyle und Study Abroad in Germany. Sie ist davon überzeugt, dass man mit Social Media effektiv viel für

die Demokratie erreichen kann. Darüber hinaus ist Anh Dichterin und hat über die dunkle Seite ihrer Kindheit in Vietnam den Gedichtband „The edge of the bed“ veröffentlicht.

ORCID: <https://orcid.org/0009-0007-0941-4794>.

Aleksandra ONISZCZUK ist Historikerin und arbeitet als Assistenzprofessorin an der Fakultät für Geschichte der Universität Warschau, Polen. Sie hat Geschichte, Jura und Jüdische Studien studiert und wurde mit einer Arbeit über die Judenpolitik des napoleonischen Herzogtums Warschau promoviert. Ihre Forschungsschwerpunkte sind soziale und politische Ungleichheiten, die jüdische Geschichte Osteuropas und die Geschichte gehörloser Menschen im 19. Jahrhundert. Mit ihren Student*innen beschäftigt sie sich u. a. mit Fake News und Hate Speech in der Vergangenheit, um sie vorzubereiten, aktive Strategien gegen beides anzuwenden.

ORCID: <https://orcid.org/0000-0001-5562-9058>

Simon PRAHL studiert Romanistik, Germanistik und Erziehungswissenschaften an der Goethe-Universität Frankfurt am Main im Staatsexamensstudiengang. Zurzeit ist er studentische Hilfskraft und Tutor am Institut für Romanische Sprachen und Literaturen am Lehrstuhl von Prof. Dr. Christine ORT und Tutor am Institut für deutsche Literatur und ihre Didaktik in der Abteilung der Neueren deutschen Literatur. Seit 2023 ist er Teil der Studiengruppe *Appropriation. Ethische, ästhetische und politische Dimensionen von Aktualisierung* und seit 2024 Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes. Sein Arbeits- und Forschungsschwerpunkt ist die Rezeption und Aktualisierung von Literatur und Klassikern, insbesondere von Arthur Rimbaud und Dante Alighieri.

ORCID: <https://orcid.org/0009-0004-8898-8136>

Christina QUAST hat an der TU Dortmund Journalistik auf Diplom studiert und ist freie Journalistin für digitale Tools und Themen und beleuchtet das Thema Fake News – oder eben Desinformation – aus journalistischer Sicht. Sie war Projektleitung bei *faktenstark – gegen Desinformation* mit der Amadeu Antonio Stiftung und der Bertelsmann Stiftung und ist aktuell als Redaktionsleitung bei *werkstatt – digitale Bildung in der Praxis* der Bundeszentrale für politische Bildung tätig. Als Trainerin ist sie regelmäßig für die Landesanstalt für Medien NRW und das Lokaljournalistenprogramm der Bundeszentrale für politische Bildung tätig – bei der republica in Berlin durfte sie auch zu Ansätzen gegen Desinformation sprechen.

Yannick SANDBERG hat an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf (Deutschland) Geschichte und Jüdische Studien bis zum Bachelor of Arts studiert und führte das Geschichtsstudium bis zum Master of Arts fort. Im Masterstudium

konzentrierte er sich auf die antisemitische Ritualmordlegende und leitete im Projektseminar *Fake News: Medien des ‚jüdischen Ritualmordes‘* eine Arbeitsgruppe. Die Erkenntnisse des Projektseminars wurden als digitale Ausstellung unter www.ritualmordlegenden.de veröffentlicht. Beruflich ist Yannick in der Arbeit gegen Rechtsextremismus tätig. Er klärt die demokratische Zivilgesellschaft über die extreme Rechte auf und unterstützt dabei, einen Umgang mit rechtsextremen Vorfällen und Anfeindungen zu finden. Um über Antisemitismus aufzuklären, hält er auch eigene Vorträge.

ORCID: <https://orcid.org/0009-0005-4163-2842>

Gunnar SEIDEL, geb. 1982 in Bremerhaven, ist freischaffender Schauspieler, Performer und Regisseur. Gemeinsam mit Dominik BREUER leitet er das BRACHLAND-ENSEMBLE und entwickelt mit diesem Projekte an der Schnittstelle von Darstellender Kunst und politischer Bildung. Er wohnt in Nürnberg und arbeitet deutschlandweit sowohl in freien Projekten als auch an Stadt- und Staatstheatern. Nach einem europäischen Freiwilligendienst in Genua, Italien, studierte er von 2002 bis 2003 Allgemeine Rhetorik in Tübingen und von 2003 bis 2007 Schauspiel an der Hochschule für Musik und Theater Hannover. Während des Studiums realisierte er seine erste Inszenierung, spielte am Schauspielhaus Hannover sowie in Hamburg. Zwischen 2007 und 2010 war er fest am Stadttheater Gießen engagiert, neben dem Spielbetrieb realisierte er dort Projekte mit Schüler*innen und dem Jugendclub Gießen. Nach seinem Festengagement und einer Regie-Hospitanz am Schauspiel Frankfurt 2011, gastierte er als Schauspieler am Theater Aalen, dem Stadttheater Gießen, dem Theater Paderborn, dem Staatstheater Kassel. Seit 2015 arbeitet er zudem regelmäßig mit dem Performancekollektiv Pandora Pop (München) zusammen und in freien Produktionen an der Tafelhalle Nürnberg – sowohl als Schauspieler als auch Regisseur. Seit Herbst 2017 ist Gunnar SEIDEL zudem Lehrbeauftragter für szenisch-dramatischen Unterricht an der Hochschule für Musik Nürnberg, Fachbereich Gesang / Musiktheater.

Adina SERES hat an der Universitatea de Științe Agricole și Medicină Veterinară a Banatului „Regele Mihai I al României“ din Timișoara im rumänischen Temeswar studiert und ist seitdem diplomierte Ingenieurin in Umweltechnik und Ländlicher Entwicklung. Mittlerweile ist sie Integrationsbeauftragte der Gemeinde Kelmis, arbeitet im Bereich Projektmanagement für interkulturelle Themen, Inklusion, Öffentlichkeitsarbeit und in der Domäne der Streitschlichtung als Mediatorin für die Gemeinde.

Patrick SIEGMANN ist Literaturwissenschaftler. Er hat an der Universität Kassel (Germanistik, Soziologie und Psychologie) studiert und anschließend mit einer Arbeit über Hass und Hassrede als literarische Stilmittel in der deutschsprachigen

Gegenwartsliteratur promoviert. Nebenberuflich ist er seit mehreren Jahren als pädagogischer Mitarbeiter in einer Einrichtung für psychisch erkrankte Menschen tätig und beschäftigt sich in seinen Forschungen u. a. mit postmigrantischer Literatur und Erinnerungskultur. In den Jahren 2023 und 2024 war er Teilnehmer des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung der Bundesrepublik Deutschland geförderten Programms *quali.prof* zur Gewinnung und Ausbildung neuer Hochschulprofessor*innen.

ORCID: <https://orcid.org/0000-0002-5042-988X>

Tatia TAVKHELIDZE hat an der Europa-Universität Viadrina promoviert und sich mit dem Thema der kulturellen Integration von Muslimen in der EU auseinandergesetzt. Derzeit ist sie als Assoziierte an der Universität Leipzig in der Fakultät für Theologie tätig, wo sie ein Forschungsprojekt über georgischen Ethnozentrismus vorbereitet. Ihre Forschungsinteressen umfassen Themen wie kulturelle und ethnische Diskriminierung, einschließlich der Analyse von Fake News und Hate Speech.

ORCID: <https://orcid.org/0000-0002-9286-3430>

Jenna TUOMINEN kommt aus Finnland und studiert dort Jura an der Lapin yliopisto (Universität Lappland) im finnischen Rovaniemi. Derzeit arbeitet sie als ESK-Freiwillige bei Info-Integration in Ostbelgien. Sie interessiert sich besonders für Themen wie Hate Speech, Rassismus und Menschenrechte. Neben dem Jurastudium interessiert sie sich auch dafür, Veranstaltungen und Workshops zu organisieren und sich stärker gesellschaftlich zu engagieren.

Aniket VAIBHAV hat seinen Bachelor, Master und M.Phil. in Germanistik an der Jawaharlal Nehru University in Neu Delhi (Indien) abgeschlossen. Seit 2018 unterrichtet er Germanistik sowie Deutsch als Fremdsprache (DaF) an der Amity Universität Haryana (Indien). Derzeit arbeitet er in seiner Dissertation an einer Analyse der Entwicklung von Folkloristik in Deutschland und Indien seit 1945. Sein Forschungsinteresse gilt weiterhin der Kulturanthropologie und den Medienwissenschaften. Dabei interessiert er sich besonders für die Wechselwirkungen zwischen gesellschaftlichen Veränderungen (Geschlecht, Kultur, Klasse und Klima). Aniket ist Mitglied der International Society for Folk Narrative Research (ISFNR) und der Goethe Society of India (GSI).

ORCID: <https://orcid.org/0000-0002-9597-2886>